

Schachtanlage Asse II

Schacht 5:

Sachstand und Herausforderungen

Fachtagung des BfS am 13. Oktober 2015

Stadthalle Braunschweig



Schachtanlage Asse II - Schacht 5: Sachstand und Herausforderungen

Programm

09:00 Begrüßung und Einführung

Themenblock I : Geologische Situation

09:30 Ergebnisse der Erkundungsbohrung Remlingen 15 – Soll/Ist Vergleich

09:40 Ergebnisse der Erkundungsbohrungen unter Tage – Soll/Ist Vergleich

09:50 Auswertung der EMR-Messungen und vorl. geologisches 3D-Teilmodell

10:00 Diskussion zur geologischen Situation

11:00 Kaffeepause

Themenblock II : Technische Aspekte

11:30 Analyse der technischen Möglichkeiten / Alternativen

12:00 Diskussion der technischen Aspekte

13:00 Mittagspause

Block III : Themenübergreifende Zusammenfassung

14:00 Themenübergreifende Darstellung der Diskussionsergebnisse

14:30 Zusammenfassende Abschlussdiskussion

15:00 Kaffeepause – Ende des fachöffentlichen Teils

| Verantwortung für Mensch und Umwelt | ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

— Welche zusätzlichen Erkenntnisse sind notwendig, um eine Standortentscheidung treffen zu können?

- Es wurde Konsens erzielt, dass die geplante Erkundung für Schacht und Infrastruktur am derzeitigen Standort östlich des Grubengebäudes fortgesetzt wird
- Es besteht Einigkeit, dass bei ausreichend belastbaren geologischen Modellvorstellungen die Genehmigung für die Errichtung des Schachts 5 beantragt wird
- Weitere Erkundungen zur Informationsverdichtung des geologischen Modells können auch nach beantragter Genehmigung erfolgen
- Konkrete Vorschläge (abhängig von den noch ausstehenden Erkundungsergebnissen):
 - Erkundung Nordflanke unterhalb der 700-Meter-Ebene (Infrastruktur)
 - Dritte Bohrung 700-Meter-Ebene
 - Erkundung in Richtung Tiefenaufschluss (westlich Remlingen 15)
 - Erkundung Deckgebirge (2D-Seismik:Nachprozessieren älterer Rohdaten)

— Wie lässt sich der Schacht am vorgesehenen Standort realisieren?

- Es besteht Einigkeit, dass zu diesem Zeitpunkt keine Erkenntnisse vorliegen, die die Realisierung am geplanten Standort in Frage stellen
- Eine geringfügige Verlagerung des Schachtansatzpunktes ist in Abhängigkeit der geologischen Situation in Erwägung zu ziehen
- Ggf. besteht die Notwendigkeit den Schacht 5 bis zur 900-Meter-Ebene abzuteufen (bisher ca. 750 m geplant) und/oder um dort die Anlegung von Teilen der Infrastrukturräume zu ermöglichen



— Wie können die Infrastrukturräume für die Rückholung realisiert werden?

- Es besteht Einigkeit, dass zu diesem Zeitpunkt keine Erkenntnisse vorliegen, die die Realisierung von Infrastrukturräumen grundsätzlich ausschließen. Unsicherheiten sind durch Erkundungen zu beseitigen
- Die Größe und Lage künftiger Infrastrukturräume orientiert sich am geologischen Modell und am zwingend notwendigen Bedarf
- Belastbare Planungsgrundlagen zur Dimensionierung von Infrastrukturräumen liegen noch nicht vor. Die Untersuchung der Bergetechnik als wesentlicher Aspekt ist zu berücksichtigen
- Ausweichmöglichkeiten über Tage und die Erhaltung bestehender Infrastrukturräume sind zu prüfen
- Die Anlage von Infrastrukturräumen unterhalb 700 m ist zu prüfen

— Gibt es Alternativen, die zusätzlich betrachtet werden sollten?

- Es besteht Einigkeit, dass alternative Schachtstandorte westlich des Grubengebäudes bestehen können
- Aktuell besteht kein zwingender Grund weitere Alternativen zu verfolgen

— Allgemeine Anregungen

- NMU und LBEG nahmen als Gäste an der Veranstaltung teil und weisen dabei auf ihre Zuständigkeiten und Rollen als atomrechtliche Genehmigungsbehörde und bergrechtliche Zulassungsbehörde hin
- Räumliche und zeitliche Gliederung der konventionellen Arbeiten und der Rückholungsarbeiten ist zu diskutieren